

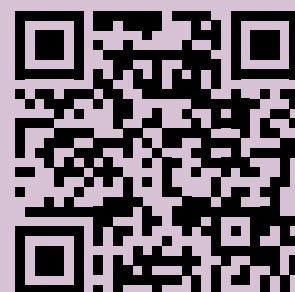


Komm in die Gruppe!*

***100% freiwillig.
Ehrenwort!**

Jetzt  WhatsApp-Kanal folgen:

www.ehrenamt.tirol





Hier kann Ihr Ehrenamt beginnen: Tirols Freiwilligenzentren

Sie möchten sich freiwillig engagieren, wissen aber noch nicht, wie, wo, was und wann? Wenden Sie sich an eines der elf Freiwilligenzentren in Tirol! Dort gibt es Beratung, unverbindliche Einblicke und einen Überblick über die vielen Mitmachmöglichkeiten. Ob langfristiges Engagement oder flexibler Einsatz bei Projekten und Veranstaltungen – es gibt für jede und jeden aus allen Altersgruppen etwas Passendes, von Kultur über Sport bis hin zu Sozialem.

Die Freiwilligenzentren sind Teil der Freiwilligenpartnerschaft Tirol. Sie wurde 2015 von LH a. D. Günther Platter ins Leben gerufen, um freiwilliges Engagement und das Ehrenamt in Tirol zu fördern. Heute fungiert sie als landesweite Koordinationsstelle. Allein im vergangenen Jahr konnten rund 730 Freiwillige für ehrenamtliche Tätigkeiten gewonnen und an Partnerorganisationen vermittelt werden. Zusätzlich gibt es einen Freiwilligenpool mit knapp 650 Personen, die für kurzfristige oder temporäre Einsätze zur Verfügung stehen.

„Komm in die Gruppe“ – bei der Freiwilligenwoche 2026!

Nutzen Sie die Chance und schnuppern Sie unverbindlich Ehrenamtsluft – bei der Freiwilligenwoche 2026. Zahlreiche TeilnehmerInnen, mehr als 100 Projekte und die Chance, neue Erfahrungen zu sammeln, Kontakte zu knüpfen und das Ehrenamt kennenzulernen. Unser Tipp: Melden Sie sich rasch für Ihr(e) Projekt(e) an – viele sind schnell ausgebucht. Kommen Sie in die Gruppe der vielen Freiwilligen und Ehrenamtlichen, die Tirol zu dem machen, was es ist – ein Land des Miteinanders.

Wann? 22. bis 28. April 2026

Wo? In ganz Tirol!

Wer? Für alle, die dabei sein und helfen wollen.

Wie? Kostenlos online einen Platz sichern:
tirol.gv.at/freiwilligenwoche

**Komm in
die Gruppe!**

Aus dem Inhalt

Der erste WhatsApp-Kanal für ganz Tirol,

bei dem sich alles um das Ehrenamt
und die Freiwilligenarbeit dreht!

**Sie engagieren sich
freiwillig oder möchten
das in Zukunft tun?**

Ja, nein, vielleicht?

**In unserem WhatsApp-Kanal
sind Sie jedenfalls richtig!**

Aktuelles, Neues, Spannendes.
Fortbildungen, Förderungen,
Projekte. Und alles, was für
Freiwillige und Ehrenamtliche
wichtig ist. **Direkt auf Ihr Handy.**

So finden Sie unseren
WhatsApp-Kanal „Ehrenamt Tirol“:

Entweder
QR-Code scannen



oder

📌 **ehrenamt.tirol** am Smartphone
öffnen und direkt im Kanal landen.

**Gemeinsam sind
wir stärker!**

IMPRESSUM Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 395.300 Stück
MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Florian Kurzthaler.
REDAKTIONELLE KOORDINATION: Alexandra Sidon. REDAKTION: Eda Celik, Mara Dorfmann,
Nadja Jansenberger, Lea Knabl, Clemens Neuner, Maximilian Oswald, Ida Pichler, Konrad
Pölzl, Daniela Redinger, Bettina Sax. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1,
6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at. TITELBILD:
Land Tirol. GRAFIK: Florian Fettner, Nina Rippl, Valentina Voigt. DRUCK: Intergraphik GmbH.
OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ERKLÄRUNG
ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der
Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.



Liebe Tirolerinnen und Tiroler!

Kommen Sie in die Gruppe jener, die
sich in unserem Land ehrenamtlich
engagieren. Nirgendwo sonst leisten
so viele Menschen mehr, als sie müss-
ten. Jede und jeder Zweite in Tirol
engagiert sich ehrenamtlich. Dafür
möchte ich mich als Landeshaupt-
mann herzlich bedanken.

Tirol ist das Land des Ehrenamts!

Deshalb haben wir das Jahr 2026 zum
Jahr des Ehrenamts ausgerufen. Wir
setzen damit bewusst ein Zeichen –
für jene, die Tradition und Kultur pfl-
egen, musizieren, sporteln, ihrem Hob-
by in der Gruppe nachgehen, helfen,
begleiten, organisieren, Kameradschaft
pflegen, zuhören und anpacken, wo
Unterstützung gebraucht wird. Und für
jene, die Teil davon werden wollen.

Danke an alle, die sich engagieren!

Freiwillige und Ehrenamtliche sind
stille Heldinnen und Helden des All-
tags. Und ich lade Sie alle dazu ein, Teil
davon zu werden, sich zu informieren
und es auszuprobieren. Wir schaffen
einen direkten Informationskanal für
alle Freiwilligen und Ehrenamtlichen in
Tirol – und jene, die der Gruppe bei-
treten möchten.

Ihr Anton Mattle

Landeshauptmann von Tirol



Ehrenamt? Ehrensache!

Bei der Frühjahrsklausur der Tiroler Landesregierung ging es um die Arbeitsschwerpunkte für 2026 – darunter das Recht auf Kinderbildung und Kinderbetreuung, leistbares Wohnen, die Entwicklungen im Gesundheitsbereich und treffsichere Unterstützung für jene, die sie brauchen. Die Regierung beschäftigte sich aber auch mit einem Thema, das oft im Hintergrund bleibt und für den sozialen Frieden im Land unverzichtbar ist: das Ehrenamt.

Dieses bekommt heuer eine große Bühne. „2026 ist das Jahr des Ehrenamts“, riefen LH Anton Mattle und LHStv Philip Wohlgemuth im Anschluss an die Klausur das Schwerpunktjahr aus. In Tirol hilft fast jede und jeder Zweite freiwillig mit. Bei der Bergrettung. Im Sozialmarkt. Am Fußballplatz. In Vereinen und Verbänden. Ohne Bezahlung, aber mit viel Verantwortung.

„Freiwillige verdienen mehr Unterstützung und Sichtbarkeit.“

– LH Anton Mattle

„Freiwillige leisten mehr, als sie müssen. Sie verdienen mehr Unterstützung und Sichtbarkeit. Genau hier setzen wir mit dem Jahr des Ehrenamts an“, betont LH Mattle. Auch zahlreiche VertreterInnen von Vereinen und Verbänden waren vor Ort. Sie wissen am besten, wovon der Landeshauptmann spricht. „Wir wollen allen, die sich bereits engagieren, nicht nur danken. Wir handeln mit konkreten Schritten und Vorhaben, die das freiwillige Engagement in Tirol sichtbarer machen und stärken sollen“, so LH Mattle.

Ein klares Bekenntnis zum Ehrenamt

Festgehalten wurde das in der Ehrenamtscharta. Sie ist ein klares Bekenntnis zum Ehrenamt. Und zur Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt steht die Frage: Was brauchen Freiwillige wirklich? Mehr Sicherheit, mehr Klarheit, weniger Bürokratie – darüber waren sich alle Anwesenden einig.

LHStv Wohlgemuth fasste zusammen: „Zehntausende Menschen engagieren sich in Tirol tagtäglich freiwillig – in ihrer Freizeit und oft im Hintergrund. Sie übernehmen Verantwortung für andere und für die Gemeinschaft. Dieses Engagement ist keine Selbstverständlichkeit und verdient Anerkennung, Unterstützung und verlässliche Rahmenbedingungen.“



„Freiwilliges Engagement hält unsere Gemeinschaft zusammen.“

– LHStv Philip Wohlgemuth



Das ist geplant:

- **Rechtssicherheit stärken und Ehrenamtliche/Freiwillige schützen:** Prüfung einer landesweiten, subsidiären Haftpflichtversicherung, Umsetzung einer zentralen und niederschweligen Rechts- und Grundberatung, Initiierung einer Wissensplattform mit Informationen, Dokumentenvorlagen und FAQs.
- **FunktionärInnen, KoordinatorInnen, Verantwortliche entlasten:** Service-, Beratungs- und Weiterbildungsangebote bündeln, Sichtbarkeit von Qualifizierungsangeboten (z. B. Vereins- und Freiwilligenakademie) erhöhen und diese flexibler gestalten (Online-, Kurz- und Abendformate).
- **Wahrnehmung in der Gesellschaft stärken:** Prüfung eines neuen Ehrenamtsnachweises, landesweite Kampagne für mehr Sichtbarkeit und Information, regionale Ehrenamtstage in Anlehnung an Freiwilligenwoche (Fokus auf Weiterbildung und Vernetzung).
- **Zukunft des Tiroler Ehrenamts sichern:** Nachwuchs gewinnen (Kooperationen mit Schulen, Jugendorganisationen, Betrieben), stärkerer Fokus auf projekt-, raum- und zeitbezogene Flexibilität bei Ehrenamtstätigkeiten, Maßnahmen für mehr Inklusion bei Freiwilligenarbeit, thematische Jahresschwerpunkte.

Mit dem Jahr des Ehrenamts kommt einiges in Bewegung.



Ehrenamt der Zukunft sichern

Wer Verantwortung trägt, soll entlastet werden. Gleichzeitig soll das „Wir-Gefühl“ gestärkt werden. Es gilt, die Menschen zu motivieren, mitanzupacken und mitzuhelfen. So macht die Kampagne des Landes „Ehrenamt? Ehrensache! Komm in die Gruppe“ auf das Ehrenamt und seine Vielfältigkeit in Tirol aufmerksam. Die Kampagne soll informieren und motivieren. Vor allem auch junge Menschen. „Die Zukunft des Ehrenamts entscheidet sich jetzt. In Schulen, in Jugendgruppen, in Betrieben. Hier setzen wir an – mit mehr Flexibilität, mehr Offenheit und noch mehr Menschen, die mitmachen“, sagen LH Mattle und LHStv Wohlgemuth mit Blick auf die kommenden Monate und Jahre.

In Landeck endete die Klausur. Die Akten wurden geschlossen und die Charta unterzeichnet. Was bleibt? Das Jahr des Ehrenamts soll keine einmalige Sache sein: Alles, was jetzt passiert, wirkt nachhaltig. Und es bleibt das Versprechen, Ehrenamt noch mehr zu fördern. Nicht nur 2026, sondern auch darüber hinaus. Der Startschuss ist gefallen.



Nachgefragt bei LH Anton Mattle

Welche Bedeutung hat das Ehrenamt für Sie?

Ehrenamt ist der soziale Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Das, was wir in Tirol haben, ist absolut keine Selbstverständlichkeit! Kaum woanders ist der freiwillige Einsatz für die Allgemeinheit so stark wie in Tirol.

Engagieren Sie sich selbst freiwillig?

Ich bin ein Vereinsmensch und seit vielen Jahren Mitglied der Bergrettung und der Freiwilligen Feuerwehr. Auch bei der Musikkapelle Galtür und der Bürgermeisterekapelle Landeck war ich aktiv. Meine Tätigkeit als Landeshauptmann hat jetzt aber Vorrang. Ich pflege jedoch immer noch Kontakt mit vielen Kameradinnen und Kameraden.

Nehmen Sie 2026 an der Freiwilligenwoche teil?

Definitiv ja – ich kann es jeder und jedem nur empfehlen. Es sind Erfahrungen, die man einmal gemacht haben muss.



Seit vielen Jahren ist Anton Mattle (2. von re.) auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Galtür.



Anton Mattle (re.) als Hornist bei der Bürgermeistermusikkapelle Landeck.

Was möchten Sie den Freiwilligen mit auf den Weg geben?

Sie alle leisten einen so wichtigen Beitrag für Tirol! Als Politik werden wir weiter an der Verbesserung der Rahmenbedingungen arbeiten. Werden wir gemeinsam auch nicht müde, junge Menschen für das Ehrenamt zu begeistern. Anderen Menschen zu helfen und eine Freude zu machen, bereichert das eigene Leben und stärkt den Zusammenhalt.



Mit 17 Jahren kam Anton Mattle zur Bergrettung und war zuletzt Landesleiter-Stellvertreter.

Aus Leidenschaft für den Sport: Ehrenamt, das bewegt

Ehrenamtliches Engagement ist besonders im Sport eine tragende Säule. Tausende TirolerInnen investieren Zeit, Wissen und Herzblut, um Vereine, Gemeinschaften und Perspektiven am Leben zu halten. Einer von ihnen ist Wolfgang Haider aus Innsbruck.

Seit Jahrzehnten ist er ehrenamtlich im Sport engagiert und Generalsekretär von tiSport. Gemeinsam mit LHStv Philip Wohlgemuth, Sportreferent des Landes Tirol, spricht er über Motivation, Verantwortung und die Zukunft des Ehrenamts.

Seit den 1970er-Jahren ist Wolfgang Haider im Tiroler Sport ehrenamtlich tätig – als Trainer, Vereinsfunktionär, Ausbilder, Ideengeber und Organisator. Sein Zugang war dabei stets derselbe: Verantwortung ernst nehmen.

Landeszeitung: Herr Haider, was hat Sie ursprünglich dazu bewegt, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Haider: Ich wollte mich immer schon für die Schwächeren in unserer Gesellschaft einsetzen und etwas bewegen. Das war von Anfang an mein Antrieb – egal ob als Trainer oder Funktionär.

Mir war klar: Wenn ich mich einbringe, dann richtig. Auch ohne Bezahlung. Ehrenamt ist für mich kein Lückenfüller für den Alltag, sondern eine Haltung.

Landeszeitung: Welche Herausforderungen haben Sie erlebt?

Haider: Ehrenamt ist eine sehr schöne Aufgabe – auch wenn sie zeitintensiv ist. Die Arbeit hört nach dem Training oder einer Sitzung nicht auf. Viele engagieren sich faktisch rund um die Uhr. Man muss sich das auch leisten können – zeitlich und familiär. Früher engagierten sich kaum Frauen, weil Hausarbeit, Kinderbetreuung und Beruf das kaum zuließen. Das hat sich verbessert, aber wir sind noch lange nicht dort, wo wir sein sollten. Ohne die volle Unterstützung meiner Frau hätte ich – wie viele andere Männer – diesen Weg nie gehen können. Wenn eine Vision entsteht und das Feuer entfacht wird, dann kann Ehrenamt unglaublich viel bewirken – auch wenn Enttäuschungen aufgrund mangelnder Wertschätzung oder fehlender Unterstützung hin und wieder dazugehören.

Landeszeitung: Worauf sind Sie besonders stolz?

Haider: Es gab immer viele Ideengeber – aber nur wenige, die bereit waren, Verantwortung für die Umsetzung zu übernehmen. Dass durch meine Tätigkeit vieles ins Rollen gekommen ist und die umgesetzten Projekte erfolgreich waren, darauf bin ich sehr stolz. Aber mein ganz besonderes Highlight als Trainer: 2022 schaffte es ein Athlet aus meiner Trainingsgruppe zu den Olympischen Spielen. Mein Highlight als Funktionär ist der Tiroler Sportterminkalender, den ich ins Rollen gebracht habe.

Landeszeitung: Welche Rolle spielt das Ehrenamt für den Sport in Tirol?

Haider: Ohne Ehrenamt gäbe es schlichtweg keinen organisierten Sport. Vereine, Nachwuchsarbeit, Veranstaltungen – all das basiert darauf, dass Menschen ihre Zeit und ihr Wissen kostenlos und professionell zur Verfügung stellen. Das muss man sich bewusst machen und entsprechend wertschätzen.

LHStv Wohlgemuth: Kein politisches Programm funktioniert ohne Menschen, die Verantwortung übernehmen. Zehntausende

„Ehrenamt soll für alle attraktiv und möglich sein.“

– LHStv Philip Wohlgemuth



LHStv Philip Wohlgemuth bedankt sich bei Wolfgang Haider (re.) für seinen langjährigen Einsatz für den Tiroler Sport.

Tirolerinnen und Tiroler leisten tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag für das Gemeinwohl – besonders im Sport. Mit dem Jahr des Ehrenamts 2026 setzen wir bewusst ein Zeichen: Es geht um Wertschätzung, Entlastung, Rechtssicherheit, weniger Bürokratie und nachhaltige Strukturen.

Landeszeitung: Was raten Sie Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten?

Haider: Meine erste Frage wäre: Bist du bereit, dein Wissen und Können mit vollem Einsatz und kostenlos zur Verfügung zu stellen? Ehrenamt ist keine Tätigkeit nach Lust und Laune. Man muss auch dann da sein, wenn es gerade nicht passt. Mein Rat: klein und realistisch starten – und empathisch bleiben.

LHStv Wohlgemuth: Ich rate allen, die sich engagieren möchten, den ersten Schritt zu wagen – idealerweise dort, wo die eigenen Interessen und Stärken liegen. Ehrenamt soll Sinn stiften und Freude machen. Gleichzeitig braucht es verlässliche Strukturen und Unterstützung, damit Engagement nicht zur Überforderung wird. Genau daran arbeiten wir als Land Tirol.

Für Wolfgang Haider steht fest: Ehrenamt braucht Anerkennung – und Menschen, die es ernst meinen. „Ich habe für mich entschieden, es mit dem 80. Geburtstag sein zu lassen“, sagt er mit einem Lächeln. Sein Engagement aber wirkt weiter – als Beispiel dafür, was möglich ist, wenn Verantwortung zur Herzenssache wird.

Sportland Tirol – Zahlen und Fakten



Rund **2.000 Sportvereine**



Über **300.000 Mitgliedschaften**



Organisiert in **47 Fachverbänden** und **drei Dachverbänden**



Mehr als **10.000 ehrenamtliche FunktionärInnen** und **TrainerInnen**, die Trainings organisieren, Kinder und Jugendliche betreuen und den Vereinsbetrieb aufrechterhalten.



Wer organisiert Musikfeste, den Faschingsumzug oder Jugendprojekte? Wer hält Tradition lebendig? Ohne Ehrenamtliche wären Feste still, Straßen leer und Brauchtum unsichtbar.

Brauchtum braucht Menschen

Platzkonzerte, Faschingsumzüge, Landesübliche Empfänge, Dorffeste und noch so viel mehr: Tradition ist in Tirol überall im Alltag spürbar. Sie verbindet Generationen, belebt das Ortsleben und macht Tirols Gemeinden lebendig.

Tradition ist mehr als Tracht und Musik – sie zeigt sich in alljährlichen Festen und Veranstaltungen, gelebtem Brauchtum und einer Gemeinschaft, die jede und jeder täglich spürt.

Ein sichtbares Beispiel für ehrenamtliches Engagement im Traditionsbereich sind die zwölf Mitglieder des Traditionsforums Tirol – von Blasmusikverband über Trachtenverband und Schützenbünde bis zu Chorverband und Volksmusikverein. Sie alleine zählen über 70.000 Mitglieder, die ihre Freizeit investieren, um Brauchtum, Musik und Gemeinschaft in Tirol hochzuhalten. Und dieses Engagement wirkt direkt im Alltag: bei jeder Feier, jedem Umzug und jedem Platzkonzert, das in den Tiroler Gemeinden stattfindet.



Schon gewusst?

Die Tiroler Traditionsvereine engagieren sich weit über Musik, Tracht und Brauchtum hinaus. Sie liefern zum Beispiel **Essen auf Rädern** an Wochenenden und Feiertagen, sichern **Schulwege**, reinigen **öffentliche Plätze** und **Uferbereiche** oder sorgen dafür, dass Auer- und Birkhähne geeignete **Lebensräume** vorfinden.

365 Tage freiwillig im Einsatz für Tirols Wasser

Die stillen BeobachterInnen hinter Messwerten, Prognosen und Schutzmaßnahmen.

Seit mehr als 130 Jahren überwacht der Hydrographische Dienst des Landes Tirol systematisch den Wasserkreislauf im Land. Verlässliche Informationen zu Wasserständen, Niederschlägen oder Schneemengen sind für viele selbstverständlich.

Dahinter steckt jedoch viel Arbeit: Sie basiert unter anderem auf einem dichten Messnetz, das von engagierten Ehrenamtlichen mit großem, unermüdlichem Einsatz betreut wird. Rund 140 freiwillige Wasser-BeobachterInnen leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit in Tirol.

Trotz moderner Mess- und Übertragungstechnik bleibt das persönliche Engagement unverzichtbar – vor allem für die Qualitätssicherung, die Betreuung der Messstellen und die lückenlose Datenerfassung. Der Hydrographische Dienst des Landes Tirol betreibt gemeinsam mit Partnern über 900 Messstationen und Pegelstellen im Land.

Die täglich erhobenen Wasserdaten sind eine wichtige Grundlage für Hochwasserprognosen, Schutzmaßnahmen, Gefahrenzonenpläne und vieles mehr. Besonders wertvoll sind die langjährigen Messreihen. Sie zeigen, wie Gewässer und Grundwasser auf Wetterextreme und den Klimawandel reagieren.



Ehrenamt bedeutet, freiwillig Zeit, Wissen und Energie einzubringen – nicht nur für sich selbst, sondern für die Gemeinschaft. In Tirol zeigt sich das auf vielfältige Weise. Für dieses Engagement möchte ich allen Ehrenamtlichen herzlich danken – Ihr Einsatz ist unverzichtbar, hält unsere Gesellschaft zusammen und macht unser Land lebenswert.

– LHStv Josef Geisler



Wasserwacht: Bundes-Ehrenzeichen für jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz

Karl-Heinz Langhofer wurde im vergangenen Jahr für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement bei der Tiroler Wasserwacht mit dem Bundes-Ehrenzeichen ausgezeichnet. Die Ehrung nahm LHStv Josef Geisler in Vertretung von Bundesminister Norbert Totschnig vor. Langhofer ist seit über 50 Jahren Mitglied der Tiroler Wasserwacht und prägte diese in verschiedenen Funktionen maßgeblich. Sein Einsatz gilt dem Gewässer-, Natur- und Umweltschutz sowie der Bewusstseinsbildung und Kontrolle der Einhaltung entsprechender Schutzgesetze.

„Da sein“ macht den Unterschied

Ein geselliger Spieleabend, ein gemeinsamer Spaziergang oder einfach füreinander da sein: Ehrenamt in der SeniorInnenpflege hat viele Facetten. Und in Tirol gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich zu engagieren. Wenn aus einem „Hoangascht“ auch Freundschaften entstehen ...

Am Nachmittag schnell den Rucksack packen, aufs Rad schwingen und dann ab ins nahegelegene Pflegeheim. Dort warten die BewohnerInnen schon auf den wöchentlichen Spieleabend, bei dem Freiwillige in die Cafeteria kommen und gemeinsam mit ihnen eine Partie „Mensch ärgere dich nicht“ oder Karten spielen. Denn beim ehrenamtlichen Engagement in der SeniorInnenpflege dreht sich alles ums Zuhören, ums „Da sein“ und um Begegnungen. Wer sich freiwillig engagiert, merkt schnell: Aus einem „Hoangascht“ entwickelt sich gegenseitiges Vertrauen – und in vielen Fällen Freundschaft.

Das Ehrenamt in Zahlen

Tirolweit engagieren sich derzeit rund 5.200 Freiwillige im Pflegebereich (Stand: 16. Februar 2026). Knapp die Hälfte bringt sich bei mobilen Diensten ein, die andere Hälfte ist direkt in Wohn- und Pflegeheimen tätig. Beachtliche Zahlen – und doch braucht es weiterhin Menschen, die sich Zeit für andere nehmen und durch ihr Engagement den Alltag der SeniorInnen bereichern. In manchen Fällen ersetzen sie fehlende Angehörige – und übernehmen damit eine wichtige Aufgabe.

Lachen, spielen, Freundschaft knüpfen

Während viele SeniorInnen bereits ein aufmerksames Gespräch schätzen, können sich Freiwillige auch bei Gruppenaktivitäten wie Leserunden,



„Gemeinsam statt einsam – besonders in der Seniorenpflege.“

– LRⁱⁿ Cornelia Hagele

Heuer findet erneut die Freiwilligenwoche statt – zum Programm zählen auch Veranstaltungen in Pflegeheimen. Pflegelandesrätin Cornelia Hagele wird wieder dabei sein.

Musizierabenden oder gemeinsamen Ausflügen einbringen. Eine weitere Unterstützung für noch zu Hause lebende SeniorInnen können Hilfe bei Behördengängen, kleine Handgriffe im Alltag oder das Liefern von „Essen auf Rädern“ sein.

Reinschnuppern in die Begleitung von SeniorInnen

Wer sich für ältere Menschen engagieren möchte, hat mehrere Möglichkeiten: Zum einen können Interessierte direkt Kontakt mit den örtlichen Wohn- und Pflegeheimen oder mobilen

Diensten aufnehmen – eine tirolweite Übersicht der Einrichtungen ist unter tirol.gv.at/pflege zu finden. Manche Tiroler Gemeinden verfügen auch über eigene KoordinatorInnen für Freiwillige – diese sind die örtliche Drehscheibe für alle Ehrenamtlichen und lokale Projekte.

Zum anderen bieten die Tiroler Freiwilligenzentren einen Überblick zum Bedarf in der Region und haben direkten Draht zu den Pflegeeinrichtungen. Der große Vorteil der Freiwilligenzentren: Während ihres Engagements werden Freiwillige begleitet und können von Fortbildungen und Workshops profitieren.

Drei Wege für mehr Engagement

- 1** Direkt mit Wohn- und Pflegeheim bzw. mobilem Anbieter Kontakt aufnehmen
- 2** Bei Freiwilligen-KoordinatorInnen in der Gemeinde melden
- 3** Sich an eines der elf Tiroler Freiwilligenzentren wenden



Die elf regionalen Freiwilligenzentren in Tirol.



Freiwilligenwoche mit SeniorInnen – vom Spieletag bis zur Rikscha-Fahrt

Einen ersten Einstieg ins Ehrenamt bietet die Freiwilligenwoche im April. In Innsbruck können Interessierte als angehende Rikscha-PilotInnen betagte Menschen auf kleinen Ausfahrten begleiten. Nach einer kurzen Einschulung beim ISD Wohnheim Lohbach geht es los mit einer gemeinsamen Stadtrunde – ein erster Einblick in eine Form der SeniorInnenbegleitung. In Pfaffenhofen

steht bei der Tagesbetreuung „Hoamelig“ des Sozial- und Gesundheitssprengels Telfs und Umgebung vor allem der Spielspaß im Mittelpunkt: Beim Watten oder einer Partie Uno kommen Jung und Alt ins Gespräch – und für den nötigen Energieschub während der Spielrunden ist auch gesorgt. Alle Infos zur Freiwilligenwoche finden Sie unter:

tirol.gv.at/freiwilligenwoche



Ehrenamt trifft Digitalisierung

Ob Vereinsgründung, Social Media oder die Kommunikation mit Vereinsmitgliedern: Digitalisierung spielt auch im Ehrenamt eine große Rolle.

Digitale Kompetenzen bei Workshops weiter stärken, online einen Termin bei der Bezirkshauptmannschaft für ein Beratungsgespräch rund ums Vereinswesen vereinbaren oder Dokumente mittels ID Austria elektronisch unterzeichnen – Bund und Land Tirol unterstützen Ehrenamtliche mit digitalen Angeboten.

Digital überall – Schwerpunkt Ehrenamt

Die kostenlosen „Digital Überall Workshops“ des Bundes bringen praxisnahes Digitalwissen direkt in Tirols Gemeinden – etwa zur sicheren Internetnutzung, zu digitalen Amtswegen oder zu Grundlagen Künstlicher Intelligenz. Auch Ehrenamtliche profitieren von diesem Angebot: In der dreiteiligen Workshopreihe „Ehrenamt stärken: Digitale Kompetenzen für moderne Herausforderungen“ des Katholischen Bildungswerkes Tirol wird Wissen rund um Social Media vermittelt und praxisnah gezeigt, wie Ehrenamtliche Inhalte professionell gestalten und kommunizieren können. Die TeilnehmerInnen werden von zwei qualifizierten ReferentInnen in Kleingruppen (maximal zwölf TeilnehmerInnen) begleitet und geschult.

Workshop-Termine im Überblick:

📍 Vomp (Gemeindesaal)

6. und 13. März 2026 | 16 bis 19.30 Uhr
14. März 2026 | 9.30 bis 13 Uhr

💻 Online-Workshop

17. und 24. April 2026 | 16 bis 19.30 Uhr
25. April 2026 | 9.30 bis 13 Uhr

💻 Online-Workshop

8. und 15. Mai 2026 | 16 bis 19.30 Uhr
16. Mai 2026 | 9.30 bis 13 Uhr

📍 Axams (Mehrzwecksaal)

12. und 19. Juni 2026 | 16 bis 19.30 Uhr
20. Juni 2026 | 9.30 bis 13 Uhr

Interessierte können sich unter Angabe der ehrenamtlichen Tätigkeit unter **digitale@bildung-tirol.at** anmelden.

Zu den Präsenzterminen bitte einen eigenen Laptop mitbringen.

Weitere Informationen zur Workshopreihe finden Sie unter **🔗 bildung-tirol.at**



Alle Infos zu den „Digital Überall Workshops“:
🔗 digitalaustria.gv.at/kompetenzen/workshops



Die ID Austria ist der Schlüssel zu sicheren digitalen Services.

ID Austria – auch für ehrenamtlich Tätige

Sich digital ausweisen bzw. unterschreiben oder Amtswege online erledigen: Das und mehr bietet die ID Austria. Rund 62 Prozent der Tiroler Bevölkerung nutzen sie bereits – österreichweit sind es circa 57,5 Prozent. Auch Vereine profitieren von der ID Austria bzw. vom Unternehmensserviceportal (USP) – etwa um Förderanträge, Verträge oder Meldungen im Vereinsregister digital zu unterzeichnen oder behördliche Schreiben wie RSa- oder RSb-Briefe mittels eZustellung in „Mein-Postkorb“ zu empfangen.



Mehr Infos unter:
🔗 tirol.gv.at/digitalinttirol

Online-Termine rund ums Vereinswesen

Bei den Tiroler Bezirkshauptmannschaften und beim Amt der Tiroler Landesregierung können für insgesamt rund 70 Leistungen online Termine gebucht werden. Auch für eine Beratung und Antragstellung zur Vereinsgründung, für Statutenänderungen oder allgemeine rechtliche Fragen zum Vereinswesen kann ein Termin unter **🔗 termin.tirol.gv.at** vereinbart werden.



„Ein modernes
Tirol braucht ein
digital starkes
Ehrenamt.“

– LR Mario Gerber



„Ehrenfrauen“ vor den Vorhang

Sie organisieren, begleiten und vernetzen: Frauen leisten im Ehrenamt einen unverzichtbaren Beitrag, meist abseits der großen Bühne.

Rund jede zweite Person in Tirol engagiert sich freiwillig – und etwa die Hälfte davon sind Frauen. Unterschiede zeigen sich jedoch darin, wie dieses Engagement aussieht: Die formelle, organisierte Freiwilligenarbeit in Vereinen und Organisationen ist männlich geprägt (42 Prozent Frauen, 58 Prozent Männer). Frauen engagieren sich hingegen häufiger in informellen freiwilligen Tätigkeiten. Das Ungleichgewicht setzt sich bei Leitungsfunktionen im Ehrenamt fort: Rund 70 Prozent haben Männer inne, nur rund 30 Prozent Frauen. Das hat zur Folge, dass die Leistungen von Frauen oft unsichtbar bleiben – nur rund ein Drittel der Auszeichnungen des Landes Tirol wird an Frauen vergeben.

Diese Schieflage hat einen strukturellen Grund, wie Frauenlandesrätin Eva Pawlata erklärt: „Sichtbarkeit hängt nicht nur von der eigenen Entschei-



„Sichtbarkeit ist auch eine Frage des Geschlechts.“

– LRⁱⁿ Eva Pawlata

dung ab, sondern auch von den Umständen. Dass Frauen im Ehrenamt vielfach im Hintergrund stehen, ist ein Ausdruck bestehender Geschlechterungleichheiten.“ Historisch gewachsene Strukturen gehen mit unterschiedlichen Zugängen und

Möglichkeiten für Frauen und Männer einher. Dazu kommen bei der ungleichen Besetzung repräsentativer und leitender Funktionen ebenso Rollenbilder und Stereotype wie die ungleiche Verteilung von Care-Arbeit und Erwerbsarbeit.

Frauen im Ehrenamt

Im organisierten Ehrenamt ist der Frauenanteil in den Bereichen Religion und Kirche (60 Prozent), Soziales und Gesundheit (57 Prozent) sowie Flüchtlingshilfe (55 Prozent) am höchsten. Bei informellen freiwilligen Tätigkeiten engagieren sich Frauen vor allem in der Betreuung und dem Besuch pflegebedürftiger Personen, in der Kinderbetreuung sowie in der Hilfe in Haushalten. (Quelle: Gleichstellungsbericht Tirol)

Care-Arbeit ≠ Ehrenamt

Frauen engagieren sich im Ehrenamt häufig in care-nahen Tätigkeiten. Umso wichtiger ist es, Ehrenamt klar von unbezahlter Haus- und Sorgearbeit für Kinder und pflegebedürftige Angehörige zu unterscheiden.

Rund 70 Prozent der unbezahlten Care-Arbeit leisten übrigens Frauen. Sie verbringen in Tirol im Schnitt rund 4,25 Stunden pro Tag mit Sorgearbeit in Haus und Familie, Männer 1,55 Stunden (Quelle: Statistik Austria). Was die unbezahlte Arbeit im Rahmen von Freiwilligenarbeit

betrifft, zeigt der Gleichstellungsbericht, dass auch hier Frauen mit 29 Minuten täglich mehr Zeit aufwenden als Männer mit 19 Minuten.

„Eine gerechte Verteilung von Zeit bringt mehr Lebensquali-

tät für alle und ermöglicht es Frauen und Männern gleichermaßen, Verantwortung zu übernehmen – im Ehrenamt, im Beruf und in der Familie“, ist LRⁱⁿ Pawlata überzeugt.

Ehrenamt	Care-Arbeit
außerhalb des eigenen Haushalts	im eigenen Haushalt
freiwillige Zusatzleistung	notwendige Arbeit
öffentlich	privat

Für mehr Sichtbarkeit: Tiroler Frauenpreis

Der Tiroler Frauenpreis würdigt das Wirken von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen, die zur Gleichstellung in Tirol beitragen. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird seit 2024 einmal jährlich vergeben.

Wen nominieren? Frauen, die Diskriminierung und Ungerechtigkeiten sichtbar machen, Sexismus benennen, stereotype Rollenbilder aufbrechen und andere Frauen und Mädchen stärken, unterstützen und ermutigen, ihren eigenen Weg zu gehen.

So geht's: Nominierungen können mit Formular und einer kurzen, aussagekräftigen Begründung per E-Mail an die Landesabteilung Gesellschaft und Arbeit unter gesellschaft.arbeit@tirol.gv.at übermittelt werden. Die Richtlinie sowie das Formular finden Sie unter:

tirol.gv.at/frauenpreis

★ **Noch bis 1. März sind Nominierungen für den Frauenpreis 2026 möglich.**

Die Ärztin Angelika Bader erhielt den Tiroler Frauenpreis 2025 für ihr Engagement in der Frauengesundheit.



Katharina Lhotta, Geschäftsführerin des Vereins ARANEA für Mädchen und junge Frauen, ist Trägerin des ersten Tiroler Frauenpreises (2024).



Sicherheit braucht ...

Fast 50.000 ehrenamtliche Mitglieder zählen die Tiroler Einsatzorganisationen. Ob Bergsportbegeisterte, HundefreundInnen oder Schwimm-EnthusiastInnen – die Einsatzorganisationen bieten auch für Sie den richtigen Platz!



Samariterbund

📧 tirol.samariterbund.net

✉ ehrenamt.tirol@samariterbund.net



Österreichische Rettungshundebrigade

📧 oerhb.at

✉ ll-tirol@oerhb.at



MALTESER Hospitaldienst

📧 malteser.at

✉ tirol@malteser.at



Rotes Kreuz

📧 roteskreuz.at/tirol

✉ christine.kranebitter@roteskreuz-tirol.at

„Sicherheit geht nur mit dir – werde Teil der Tiroler Sicherheitsfamilie!“

– LRⁱⁿ Astrid Mair



Die Arbeit der ehrenamtlichen Einsatzorganisationen im Überblick – jetzt auf dem Youtube-Kanal des Landes @UnserLandTirol





Feuerwehr

📧 feuerwehr.tirol/mitmachen
✉ mitmachen@feuerwehr.tirol



Bergwacht

📧 tbw.gv.at
✉ verwaltung@tbw.gv.at



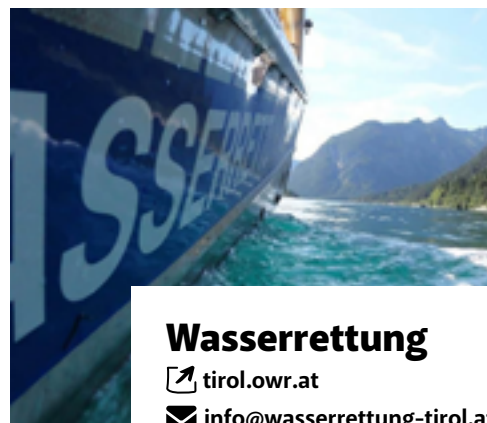
Bergrettung

📧 bergrettung.tirol
✉ office@bergrettung.tirol



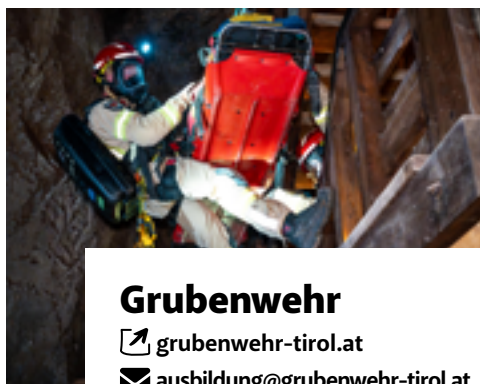
Johanniter

📧 johanniter.at/tirol/ehrenamt
✉ eak.tirol@johanniter.at



Wasserrettung

📧 tirol.owr.at
✉ info@wasserrettung-tirol.at



Grubenwehr

📧 grubenwehr-tirol.at
✉ ausbildung@grubenwehr-tirol.at



Österreichische Höhlenrettung

📧 oehr.at
✉ info@oehr-tirol.at

... Ehrenamt

Engagiert für einen sicheren Schulweg

In ganz Tirol engagieren sich Freiwillige als SchulweglotsInnen – Verstärkung wird immer gesucht.

Donnerstag, 7 Uhr Früh. Es ist ein kalter Jännertag, nasse Schneeflocken fallen vom Himmel, die Straßen sind mit einer Schicht aus Schneematsch bedeckt. Trotz der Dunkelheit sieht man Claudia und Gudrun mit ihrer reflektierenden Kleidung schon aus weiter Ferne. Die beiden Frauen sind im Moment die einzigen Schulweglotsinnen in der Marktgemeinde Zirl und decken zwei bis drei Tage in der Woche ab. Normalerweise sind sie nicht zu zweit am selben Ort im Dienst, für das Treffen mit der Tiroler Landeszeitung machen sie eine Ausnahme.

„Je mehr, desto besser. Wir können uns leider nicht teilen“, sind sie sich einig. Es gäbe in der großen Gemeinde durchaus Bedarf für mehr SchulweglotsInnen, die jeden Tag vier bis fünf kritische Stellen abdecken. Die beiden Pensionistinnen sind noch nicht so lange dabei – Gudrun seit zwei Jahren und Claudia seit Herbst. „Ich bin erst kürzlich nach Zirl gezogen und wollte mich in der Gemeinde engagieren. Nachdem ich vorher



Gudrun (li.) und Claudia (re.) machen den Schulweg für die Kinder in Zirl sicherer.

als Sozialpädagogin gearbeitet habe, erschien mir die freiwillige Tätigkeit als Schülerlotsin passend“, sagt sie. Gudrun hat sich freiwillig gemeldet, nachdem sie von ihrem Zuhause aus immer wieder gefährliche Situationen im Kreuzungsbereich beobachtet hat: „Ich mache das, um die Sicherheit der Kinder zu erhöhen.“

Aufmerksamkeit von allen

Es herrscht reger Verkehr auf der Landesstraße, zahlreiche Pkw, Lkw, Busse und Schneeräumfahrzeuge sind unterwegs. Im Abstand von wenigen Minuten queren kleine Gruppen

von Schulkindern die zwei Zebrastreifen an der Kreuzung im Ortszentrum. Viele Jugendliche und Erwachsene sind unterwegs zur nahegelegenen Bushaltestelle. Auffällig ist, dass alle Kinder freundlich grüßen und sich bei den Lotsinnen bedanken. „Heute ist wenig los – bei dem Wetter werden viele Kinder von ihren Eltern in die Schule gefahren“, sagt Gudrun. Auf die Frage, ob sie das Gefühl haben, dass die AutofahrerInnen aufmerksamer sind, wenn sie im Dienst sind, nicken Claudia und Gudrun zustimmend. „Man sieht, wie Autos schon aus der Entfernung langsamer werden und auch vorbildlich vor dem Zebrastreifen anhalten. Von Weitem

halten uns die Menschen oft für die Polizei, das hilft sicherlich“, sagt Claudia mit einem verschmitzten Lächeln. Aber die zwei Lotsinnen kennen auch andere Situationen. Manche VerkehrsteilnehmerInnen sind weniger verständnisvoll, sagen die beiden. Ob sie sich mehr Rücksicht aller VerkehrsteilnehmerInnen gegenüber den Kindern wünschen würden? Darauf hat Gudrun eine klare Antwort: „Rücksicht ist das falsche Wort. Es müssten sich einfach nur alle an die geltenden Verkehrsregeln halten und aufmerksam sein. Das sollte eigentlich selbstverständlich sein.“

Für die beiden Frauen ist klar: Die freiwillige Arbeit als Schulweglotsin ist auch weiterhin notwendig. Um 7.40 Uhr eilen noch die letzten SchülerInnen Richtung Schule. Gleich ist Schulbeginn, damit endet auch der Einsatz von Claudia und Gudrun für heute.

In ganz Tirol werden laufend Freiwillige für diese wichtige Tätigkeit gesucht. Interessierte können sich bei ihrer Wohnsitzgemeinde melden.

„Geh-Gemeinschaft“

Neben LotsInnen sind in ganz Tirol auch Pedibusse unterwegs. Hierbei tun sich engagierte Erwachsene (meist Eltern oder Großeltern) zusammen, um Kinder als „Geh-Gemeinschaft“ auf festgelegten Routen zur Schule zu begleiten. Ganz besonders gefragt sind Pedibusse für SchülerInnen der 1. Klasse in den ersten Schulwochen, um den Schulweg gründlich zu

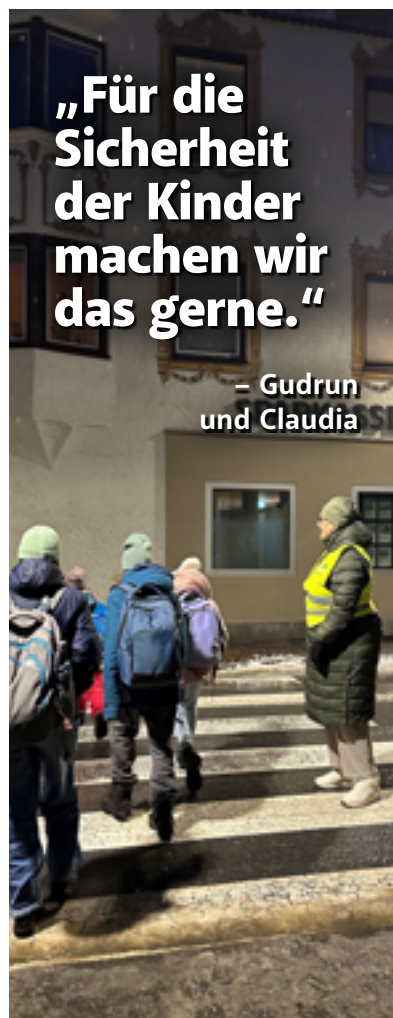
„trainieren“. Pedibusse werden durch das Land Tirol und das Klimabündnis mit einem Beratungs- und Begleitungsangebot unterstützt.

Sie haben Interesse, einen Pedibus zu starten? Mehr Infos und persönliche Beratung:
[✉ klimabuendnis.at](https://www.klimabuendnis.at)



Seit knapp 60 Jahren gibt es das Konzept der freiwilligen Schulweglotsinnen und -lotsen in Tirol. Zur Ausübung ihrer Tätigkeit erhalten sie, genauso wie alle Pedibus-Begleiterinnen und -Begleiter, bei Bedarf vom Land Tirol reflektierende Regenponchos, Warnwesten, Schildkappen und Kellen. In ganz Österreich verfolgen wir ein Ziel: keine getöteten Kinder im Straßenverkehr. Noch ist dieses Ziel nicht erreicht. Es braucht viel Einsatz und Engagement, um die Sicherheit zu erhöhen und Unfälle zu verhindern. Mein Dank gilt jenen, die sich dafür einsetzen – insbesondere den vielen freiwilligen Schulweglotsinnen und -lotsen in Tirol. Wenn alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer aufmerksamer sind und dabei vor allem auf Kinder und ältere Personen Rücksicht nehmen, sind wir alle noch sicherer unterwegs – und das ist das Ziel.

– LR René Zumtobel



Zwischen Ausschuss- und Vereinsarbeit: Ehrenamt im Landtag

Freiwilliges Engagement ist in Tirol stark verankert. Auch unter den 36 Abgeordneten finden sich viele, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich in unterschiedlichen Bereichen mit anpacken.

Die Tiroler Landeszeitung hat nachgefragt!



**LA Iris Zangerl-Walser
(VP Tirol)
Essen auf Rädern**

Ich engagiere mich seit vielen Jahren ehrenamtlich – eine Herzensangelegenheit. Neben meiner Arbeit im Vorstand mehrerer Vereine bin ich auch seit Jahren bei „Essen auf Rädern“ in Zirl tätig. Der direkte Kontakt mit Menschen und die Möglichkeit, sofort zu helfen, motivieren mich, weiterzumachen.



**LA Claudia Hagsteiner (SPÖ)
ALC Kirchberg
Rote-Nasen-Lauf**

Als SPÖ-Landtagsabgeordnete und Gemeinderätin ist es mir vor allem ein großes Anliegen, zu einem besseren Miteinander beizutragen – auch direkt vor Ort in meiner Heimatgemeinde. Deshalb engagiere ich mich ehrenamtlich beim Athletik-Lauf-Club Kirchberg und beim Rote-Nasen-Lauf.



**LA Alexander Gamper (FPÖ)
Instruktor für
Behindertenskilauf**

Der Behindertensport ist neben der Tätigkeit als Zivil- und Katastrophenschutzbeauftragter in Kitzbühel meine Herzensangelegenheit. Seit 2014 fahre ich als staatlich geprüfter Behindertenski-Instruktor auf den Pisten mit Kindern und Erwachsenen – ob blind, im Rollstuhl oder mit mentaler Beeinträchtigung.



**KO Andrea Haselwanter-Schneider (Liste Fritz)
Team Österreich Tafel**

Ich will einen Teil meiner Zeit für Menschen zur Verfügung stellen, die es im Leben schwerer haben. Eine Sozialpolitikerin soll nicht nur reden, sondern auch einen Beitrag leisten. Zuhören, hinschauen und helfen, wo Unterstützung gebraucht wird. Politik muss in der Lebensrealität der Menschen stattfinden.



**KO Gebi Mair (Grüne)
Bergrettung Tirol**

In der Bergrettung war schon mein Vater, meine Mutter gründete ehrenamtlich eine selbstorganisierte Kindergruppe. Für Mitmenschen ehrenamtlich da zu sein und die Gemeinschaft bereichern mein Leben ungemein. Überparteilich und menschlich, das ist in Rettungsorganisationen besonders wichtig.



**KO Birgit Obermüller (NEOS)
Verein KUUSK**

Ich engagiere mich im Vorstand des LEADER-Vereins KUUSK, weil mir eine nachhaltige Regionalentwicklung am Herzen liegt. Besonders wichtig ist mir, dass Projekte heute ortsübergreifend gedacht werden, sodass altes Kirchturmdenken überwunden wird und gemeinsam Wertschöpfung, Zusammenhalt und Lebensqualität gestärkt werden.



Diese sechs Steckbriefe zeigen beispielhaft, wie vielfältig Ehrenamt in unserem Land ist. Sie stehen stellvertretend für die vielen tausend Tirolerinnen und Tiroler, die sich in sozialen, kulturellen oder zivilgesellschaftlichen Bereichen einsetzen, ihre Zeit schenken und uns als Gesellschaft weiterbringen. Ein herzliches Danke dafür!

Sonja Ledl-Rossmann

Landtagspräsidentin



LA Dominik Traxl



LA Daniela Meichtry



KO Markus Abwerzger



Hut ab!

Jede zweite Tirolerin bzw. jeder zweite Tiroler engagiert sich ehrenamtlich, von der Freiwilligen Feuerwehr, sozialen Tätigkeiten, im Sportverein oder der Jungbauernschaft/Landjugend. Dieses Engagement erfolgt nicht nur unentgeltlich, sondern ist ein wertvoller Beitrag für unsere Gesellschaft. Es stärkt das Miteinander und den Zusammenhalt und das generationsübergreifend.

Ein Großteil der Leistungen geschieht dabei oft im Verborgenen. Deshalb wollen wir die Hauptdarsteller im heutigen Jahr einmal auf die Bühne holen. Die Tiroler Landesregierung hat das „Jahr des Ehrenamts“ ausgerufen – mit zahlreichen Veranstaltungen, welche die vielen engagierten Menschen und ihre Leistungen für unsere Gesellschaft in den Mittelpunkt rücken.

Uns ist aber ebenso wichtig, die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt stetig weiter zu verbessern. Derzeit wird die Einführung eines Versicherungsschutzes geprüft, der die Mitglieder künftig absichern und unterstützen soll.

Ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich. Wir sind sehr dankbar über diesen Beitrag. Eine finanzielle Abgeltung wäre ohnedies nicht machbar. Umso mehr gebührt allen Beteiligten ein großer Dank!

Wir stärken das Ehrenamt – für alle.

Das Ehrenamt ist eine tragende Säule in unserem Land. Sei es im Feuerwehr- und Rettungswesen, in Sozial- und Kulturinitiativen genauso wie im Sportverein: Menschen, die sich freiwillig engagieren, sind die Basis für alle. Dafür möchten wir nicht nur Danke sagen, sondern auch für bestmögliche Bedingungen zu sorgen. Denn das Ehrenamt ist Engagement, das unbezahlbar ist. Aber nie in finanzielle Schwierigkeiten führen darf. Deshalb wollen wir, will der Tiroler Landtag auch das Engagement von selbstständig Beschäftigten über den Katastrophenfonds abgesichert wissen. Hier setzen wir uns beim Bund für Verbesserungen ein: Weil sich kleine Gewerbetreibende genauso engagieren wie festangestellte Arbeitnehmer:innen.

Ebenso feiern wir in Tirol das Jahr des Ehrenamts. Um die Menschen vor den Vorhang zu holen, die das Ehrenamt leben – auch jene, die das still und dennoch mit voller Überzeugung tun. Wie viele Frauen. Denn: Das Ehrenamt ist auch weiblich – obwohl Frauen neben ihrer Erwerbsarbeit auch noch einen Großteil der unbezahlten Arbeit schultern. Auch das verdient besondere Wertschätzung. Genauso wie eine Politik, die für Frauen, für faire Arbeitsteilung kämpft – und damit noch mehr freiwilliges Engagement möglich macht.

Ehrenamt muss belohnt werden

Das Ehrenamt ist ein unverzichtbarer Pfeiler unserer Gesellschaft. Daher muss die Politik auch Maßnahmen setzen, dass ehrenamtlich tätige Tirolerinnen und Tiroler sich das Ehrenamt auch leisten können. Derzeit ist es beispielsweise so, dass Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf Fortzahlung des Entgelts haben, wenn sie wegen eines Einsatzes als freiwilliges Mitglied einer Katastrophenhilfsorganisation, eines Rettungsdienstes oder einer freiwilligen Feuerwehr bei einem Großschadensereignis nach § 3 Z 3 lit b Katastrophenfondsgesetz (KatFG 1996) oder als Mitglied eines Bergrettungsdienstes an der Dienstleistung verhindert sind. Dies gilt aber nicht für Selbstständige, diese erhalten keinen Verdienstersatz, was ungerecht ist. An dieser Stelle drücke ich allen Tirolerinnen und Tirolern meinen Dank aus, die ehrenamtlich in Blaulicht- und Sozialorganisationen, den Traditionsvereinen, Verbänden sowie im Sport-, Kunst- und Kulturbereich tätig sind. Ohne Euch wäre unsere Gesellschaft nicht vorstellbar, daher muss die Politik zugleich alles unternehmen, damit das Ehrenamt auch belohnt wird. Beispielsweise bei der Vergabe von gemeinnützigen Wohnungen sollten Ehrenamtliche bevorzugt werden, da hätte die Politik die Möglichkeit, Anerkennung zu zeigen.



LA Herwig Zöttl

**Liste
Fritz.
Tirol**

Ehrenamt verdient mehr als Symbolpolitik

Selbst ehrenamtlich tätig, weiß ich, wieviel Großartiges Ehrenamtliche tagtäglich leisten. Sie sind das unverzichtbare Fundament unserer Gesellschaft. Ob bei der Freiwilligen Feuerwehr, den Rettungsorganisationen, in sozialen Initiativen, Sport- und Skiclubs, Brauchtums- und Kulturvereinen oder im Umwelt- und Katastrophenschutz. Ehrenamt bedeutet Verantwortung übernehmen, Solidarität leben, Demokratie im Alltag erfahrbar machen, die Gemeinschaft zu stärken und vor allem jenen zu helfen, die sich selbst nicht helfen können. Gerade deshalb darf das Jahr des Ehrenamts nicht nur wohlklingende Überschriften, Imagekampagnen und Sonntagsreden beinhalten. Was Ehrenamtliche wirklich brauchen, sind spürbare Verbesserungen im Alltag. Klare und verlässliche rechtliche Absicherung, weniger Bürokratie und zeitgemäße Unterstützungsangebote. Wertschätzung zeigt sich nicht nur in Worten, sondern vor allem in konkreten Taten. Wer so viel für die Gesellschaft leistet, verdient Anerkennung und Rahmenbedingungen, die Engagement erleichtern statt erschweren. Ehrenamtliche bereichern Tirol und halten unser Land menschlich, lebenswert und solidarisch. Die Landesregierung ist nun gefordert, dem Anspruch des Jahres des Ehrenamts auch tatsächlich gerecht zu werden.



KO Gebi Mair



Wer hilft den Helfern?

Ehrenamtliches Engagement ist sinnstiftend, ist gut für die Gemeinschaft, hilft der persönlichen Entwicklung und ermöglicht vieles in unsere Gesellschaft, das es sonst nicht geben würde. Ein herzlicher Dank an alle, die so dazu beitragen, dass Tirol lebenswert ist. Viele Menschen investieren Zeit und eigenes Geld für die Gemeinschaft. Das ist sensationell! Ehrenamt hat aber auch Voraussetzungen. Dabei kommt die Politik ins Spiel. Man braucht zeitliche Voraussetzungen, man braucht einen freien Kopf und man braucht Möglichkeiten. Wer nicht weiß, wie die Wohnung bezahlt werden soll, hat weder Zeit noch Kopf fürs Ehrenamt. Wer keinen Euro übrig hat, um sich die notwendige Ausrüstung anzuschaffen, wird sich nicht einbringen. Und wem es an kommunikativen Fähigkeiten fehlt, dem fällt der Anschluss schwer. Wenn ein „Jahr des Ehrenamts“ mehr als der billige Versuch der Regierung sein soll, sich bei Ehrenamtlichen einzuschmeicheln, dann braucht es genau das: leistbares Wohnen, bessere Löhne, Fortbildungsmöglichkeiten und Integration. Die Regierung sollte sich fragen: wer hilft eigentlich den Helfern, sich zu engagieren?



KO Birgit Obermüller,
LA Susanna Riedlsperger

NEOS Initiative für einen
besseren
Tirol

Ehrenamt darf System-Aufgaben nicht ersetzen müssen

Ehrenamtliches Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer lebendigen, offenen Gesellschaft. Aus Sicht der NEOS stärkt das Ehrenamt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und fördert Eigenverantwortung, Solidarität und Mitgestaltung. Menschen, die sich freiwillig engagieren, übernehmen Verantwortung für ihre Mitmenschen und ihr Umfeld, nicht aus Zwang, sondern aus Überzeugung. Genau darin liegt seine besondere Stärke.

Ein funktionierendes Ehrenamt entlastet staatliche Strukturen, ersetzt sie jedoch nicht. Für uns ist klar: Der Staat soll gute Rahmenbedingungen schaffen und Engagement anerkennen, ohne es für sich politisch zu vereinnahmen. Gerade in Bereichen wie Sozialem, Bildung, Integration oder Katastrophenschutz zeigt sich, wie wichtig freiwilliger Einsatz ist. Ehrenamtliche bringen Innovation, Nähe und Menschlichkeit ein, Werte, die kein Gesetz und keine Landesregierung verordnen kann. Dafür gilt es sich, bei allen Ehrenamtlichen in ganz Tirol für ihren Einsatz zu bedanken! Wenn du dich nicht nur ehrenamtlich, sondern auch politisch engagieren willst, dann melde dich unter tirol@neos.eu oder [tirol.neos.eu](https://www.tirol.neos.eu)



Ehrenamt? Ehrensache!

In Tirol helfen sehr viele Menschen freiwillig mit.

Das heißt:

Sie bekommen kein Geld für die Arbeit.
Aber sie haben etwas anderes davon:

- ➔ Sie tun etwas Gutes.
- ➔ Sie lernen neue Menschen kennen.
- ➔ Sie tun etwas für die Gemeinschaft.
- ➔ Sie bekommen ein Danke.

Ohne die vielen Freiwilligen wären viele Dinge nicht möglich.
Sie helfen zum Beispiel in den Bereichen Sicherheit, Soziales oder Kultur.
Auch Sie können freiwillig mithelfen.
Haben Sie noch nie ehrenamtlich gearbeitet?
Dann lernen Sie das Ehrenamt in Tirol kennen!

Zum Beispiel bei der Freiwilligen-Woche 2026.
Sie können dort gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen Pizza backen.
Sie können bei der Pflege von Almen helfen.
Sie können lernen, wie man mit Menschen mit Demenz umgeht.

Das und viele andere Angebote gibt es in der Freiwilligen-Woche vom 22. bis 28. April 2026.
Sie finden in allen Bezirken in Tirol statt.

Es gibt viele Veranstaltungen für Ehrenamtliche.
Es gibt auch Veranstaltungen für Menschen, die in Zukunft ehrenamtlich arbeiten wollen.

Es gibt Mitmach-Aktionen,
Projekte, Seminare und Vorträge.
Die 11 Freiwilligen-Zentren in Tirol
laden zur Freiwilligen-Woche ein.
Auch viele Organisationen,
Vereine und Einrichtungen machen mit.

**Kommen Sie in die
Ehrenamts-Gruppe in Tirol!
Machen Sie mit!**

3 Fragen zur Freiwilligkeit

→ Wo kann ich in Tirol freiwillig helfen?

In Tirol gibt es in jeder Region ein
Freiwilligen-Zentrum.
Dort finden Sie Hilfe und Beratung,
wenn Sie eine freiwillige Tätigkeit suchen.
Die Beratung ist kostenlos.
Sie finden Beratungs-Angebote
vom Außerfern bis nach Osttirol.

Sie bekommen genaue Informationen
über die vielen unterschiedlichen
Möglichkeiten, die es
für Interessierte gibt.

→ Wie viel Zeit brauche ich dafür?

Das entscheiden Sie selbst.
Sie können einmal bei einem
Projekt mitmachen.
Sie können aber auch für längere Zeit
und regelmäßig freiwillig helfen.

→ Welche Gruppen von Menschen machen am meisten mit?

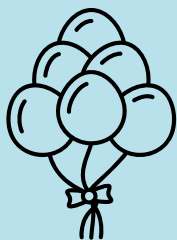
Menschen jeden Alters helfen
in ihrer Freizeit mit.
Sie machen das in vielen
verschiedenen Bereichen.
In Tirol machen besonders
junge Erwachsene
und Pensionistinnen und
Pensionisten mit.

Zahlen und Fakten

Die Freiwilligenwoche 2025 in Zahlen und Grafiken:

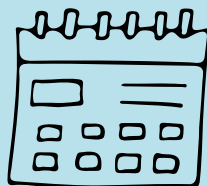
137

Veranstaltungen



122

Mitmach-Aktionen



2000

**Teilnehmerinnen und
Teilnehmer (davon 500
Schülerinnen und Schüler)**



Tiroler Vorteilskarten



In jeder Ausgabe der Tiroler Landeszeitung werden saisonale Vorteilsgeber des Tiroler Familienpasses sowie der Tiroler Jugendkarte vorgestellt. Hier finden Sie einen Überblick der aktuellen Vorteilsgeber und zahlreiche Angebote, von denen Jugendliche und Familien profitieren können.

Alle Partnerbetriebe und Vergünstigungen auf einen Blick finden Sie zudem unter: tirol.gv.at/familienpass bzw. tirol.gv.at/jugendkarte

FP = Familienpass

TJK = Tiroler Jugendkarte

Bei Fragen zum Tiroler Familienpass steht Ihnen die Abteilung Gesellschaft und Arbeit unter **+43 512 508 807804** oder unter **gesellschaft.arbeit@tirol.gv.at** zur Verfügung.



Imst

Alpengasthof am Feuerstein
www.amfeuerstein.at

FP

AQUA DOME - Tirol Therme Längenfeld
www.aqua-dome.at

FP TJK

FREIZEIT ARENA Sölden
www.freizeit-soelden.com

FP TJK

Gartenwelt Oppl
www.oppl.at

FP

LernQuadrat Imst
www.lernquadrat.at

TJK

Naturpark Ötztal/Naturpark Haus
www.naturpark-oetztal.at

FP TJK

Öztaler Museen - Heimat- und Freilichtmuseum
www.oetztalermuseen.at

TJK

Öztaler Museen - Turmmuseum
www.oetztalermuseen.at

TJK

Pitztaler Gletscher & Riffelsee
www.pitztaler-gletscher.at

FP

Rechtsanwältin Dr.ⁱⁿ Esther Pechtl-Schatz
www.anwaelte.cc

FP TJK

sehen!wutscher Imst
www.wutscher.com

TJK

Innsbruck-Land

abc-fliesen-öfen
www.abc-fliesen.at

FP

Bergbahnen Rosshütte
www.rosshuette.at

FP

Elferbahnen / Hochstuba Liftanlagen
www.elferbahnen.at

FP TJK

FLIP LAB Innsbruck
www.fliplab.at/innsbruck

FP TJK

ISSER Optik - Seefeld
www.isser.at

TJK

ISSER Optik - Telfs
www.isser.at

FP TJK

JOY - Das Kinderparadies
www.joy-daskinderparadies.at

FP

Miele Center Höpperger
www.mielecenter-hoepferger.at

FP

Olympiabad Seefeld
www.olympiabad.at

FP TJK

Robert Geiler/Malermeister
www.malerei-geiler.at

FP

Schuh + Sport Erler
www.erler-wattens.at

FP

Schülerhilfe - Lern- und Bildungsförderung Hall in Tirol
www.schuelerhilfe.at/hall-in-tirol

FP

Schülerhilfe - Lern- und Bildungsförderung Telfs
www.schuelerhilfe.at/telfs

FP

sehen!wutscher Telfs
www.wutscher.com

TJK

Serleslifte Mieders und Sommerrodelbahn Stubai
www.serlesbahnen.com

FP

Innsbruck-Stadt

AUDIOOVERSUM Science Center
www.audioversum.at

FP

Dolenz Gollner
www.dolenzgollner-wagner.at

FP

EXPERIENCE TIROL - die neue Art, Tirol zu erleben
www.experiencetirol.com

TJK

Friseurbedarf Schmied
www.firma-schmied.at

FP TJK

Glorious Butcher
www.glorious-bastards.at/
glorious-butcher-innsbruck

TJK

ISSER Optik - Innsbruck Meinhardstraße
www.isser.at

FP TJK

ISSER Optik - Innsbruck Fallmerayerstraße
www.isser.at

TJK

Übrigens:

Der Tiroler Familienpass gilt als EuregioFamilyPass in der gesamten Euregio Tirol-Südtirol-Trentino. Alle Vergünstigungen können daher auch in den drei Partnerregionen eingelöst werden!

LernQuadrat Innsbruck
www.lernquadrat.at

TJK

Metropol - Tirols Multiplex
www.metropol-kino.at

FP TJK

Nachhilfelehrerin Denise Vettori
www.nachhilfe-vettori.at

FP TJK

Piccus Tirol - Dein Handyshop in Innsbruck
www.piccus.at

FP TJK

Putzenbacher Handels GmbH
www.putzenbacher.at

FP

SAAC - Lawinen-Camps für Anfänger und Fortgeschrittene
www.saac.at

TJK

Schülerhilfe - Lern- und Bildungsförderung Innsbruck
www.schuelerhilfe.at/innsbruck

FP

sehen!wutscher Innsbruck Amraser-See-Straße
www.wutscher.com

TJK

sehen!wutscher Innsbruck Maria-Theresien-Straße
www.wutscher.com

FP TJK

TAXISPALAIS Kunsthalle Tirol
www.taxispalais.art

FP TJK

Tirol Shop
www.tirolshop.com

FP TJK

Tiroler Bienenladen
www.tirolerbienenladen.at

FP TJK

Westbahn
www.westbahn.at

FP

Kitzbühel

Bergbahnen Kössen
www.bergbahnen-koessen.at

FP

KitzSki - Bergbahn AG Kitzbühel
www.kitzski.at

FP

Schülerhilfe - Lern- und Bildungsförderung St. Johann
www.schuelerhilfe.at/sankt-johann

FP

Kufstein

Projekta Raumausstattung
www.projekta.at

FP

Schülerhilfe - Lern- und Bildungsförderung Kufstein
www.schuelerhilfe.at/kufstein

FP

Schülerhilfe - Lern- und Bildungsförderung Wörgl
www.schuelerhilfe.at/woergl

FP

sehen!wutscher Wörgl
www.wutscher.com

TJK

Stadt Kufstein
www.kufstein.at

FP

Landeck

Alles rund ums Baby HARRER Kinderwarenfachgeschäft
www.baby-harrer.at

FP

arl.park
www.arlpark.com

FP TJK

Bergbahnen Fendels
www.kaunertaler-gletscher.at

FP

Bergbahnen Silvretta Galtür
www.silvapark.at

FP

Elektro Müller
www.emueller.at

FP TJK

Kaunertaler Gletscherbahnen
www.kaunertaler-gletscher.at

FP

Museum Galerie Schloss Landeck
www.schlosslandeck.at

FP TJK

sehen!wutscher Landeck
www.wutscher.com

TJK

Skischaukel Kappl & See
www.bergbahnensee.at

FP TJK

Lienz

Familienskigebiet Prägraten am Großvenediger
www.praegraten.info

FP TJK

Lienzer Bergbahnen AG - Zettlersfeld
www.lienzer-bergbahnen.at

FP

Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner
www.kalskommunikation.at

FP

sehen!wutscher Debant
www.wutscher.com

TJK

sehen!wutscher Lienz
www.wutscher.com

TJK

Reutte

Bärenarena Berwang
www.zugspitzarena.com

TJK

Burgenwelt Ehrenberg
www.ehrenberg.at

FP

Gemeinde Breitenwang
www.breitenwang.gv.at

FP TJK

NATURIA - Shop/Kurse
www.naturia.at

TJK

Schwarz

HAPPYHOPP
www.happyhopp.at

FP

KABOOOM Kaltenbach
www.kaboom.at

FP

Kellerjochbahn / Berg- und Schilift Schwarz-Pill
www.kellerjochbahn.at

FP

Schülerhilfe - Lern- und Bildungsförderung Schwarz
www.schuelerhilfe.at/Schwarz

FP

sehen!wutscher Schwarz
www.wutscher.com

TJK

Tiroler Steinöl Vitalberg
www.vitalberg.at

FP

In der Land
Tirol App sind der
Tiroler Familienpass
und die Tiroler
Jugendkarte digital
verfügbar.



Auszeichnung „Glanzleistung – das junge Ehrenamt“

Mit der Auszeichnung „Glanzleistung“ würdigt das Land Tirol seit dem Jahr 2011 besonders herausragendes ehrenamtliches Engagement junger Menschen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.

Die Auszeichnung wird jährlich vom Land Tirol gemeinsam mit den Ländern Südtirol und Trentino im Rahmen der Euregio vergeben. Im heurigen Jahr findet die Verleihung am 13. Mai 2026 in Bozen statt.

Ausgezeichnet werden Einzelpersonen bis 35 Jahre, die sich seit mindestens zwei Jahren ehrenamtlich in einem Verein oder in einer Organisation der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit mit Sitz in Tirol engagieren, sowie überwiegend ehrenamtlich getragene Projekte, die das gesellschaftliche Miteinander stärken. Die Betätigungsfelder reichen von Aktivitäten in der Natur über Brauchtumpflege, dem Einsatz in Sportvereinen und politischen Organisationen bis zum Engagement in Einsatzorganisationen. In Tirol werden bis zu zehn Einzelpersonen und zwei Projekte ausgezeichnet. Zusätzlich gibt es eine eigene Ehrung für ein grenzüberschreitendes Projekt der drei Regionen.



LH Anton Mattle (2. von re.), Südtirols LHStv Daniel Alfreider (li.) und der Trentiner LR Simone Marchiori (re.) mit Iris Mittendorfer von der Sportunion.



In der Kategorie „Projekte“ wurde „Mentoring für mehr Chancengerechtigkeit“ von Sindbad – Mentoring für Jugendliche Innsbruck ausgezeichnet (entgegengenommen von Isabell De Luca).

Tiroler Nominierungen können mit einer kurzen, aussagekräftigen Begründung mittels Online-Formular bei der Abteilung Gesellschaft und Arbeit eingereicht werden. Die Nominierungsfrist endet am 1. März 2026. Alle Informationen finden Sie unter:
[🔗 tirol.gv.at/glanzleistung](https://tirol.gv.at/glanzleistung)

Jetzt einen 50-Euro-Einkaufsgutschein für MPREIS gewinnen!

Die Tiroler Landeszeitung verlost gemeinsam mit MPREIS insgesamt 70 Einkaufsgutscheine im Wert von je 50 Euro! Mitmachen ist einfach: Kupon vollständig und richtig ausfüllen und entweder per Post oder E-Mail an die Tiroler Landeszeitung senden.

Einkaufen in der Nachbarschaft

Seit über 100 Jahren ist das Tiroler Familienunternehmen MPREIS ein verlässlicher Nahversorger und Lebensmittelhersteller in der Region. MPREIS steht für Einkaufen in unmittelbarer Nähe des Wohnortes, in maßgeschneiderten Märkten mit einem sorgfältig ausgewählten Sortiment. Als Partner der heimischen Landwirtschaft bietet MPREIS das Beste aus der Region von über 250 Lieferanten, mit einem hohen Anteil an Bio-Produkten, einschließlich der exklusiven Marke der Tiroler Bio-BerglandwirtInnen BIO vom BERG. Neben den regionalen Highlights gibt es bei MPREIS hunderte Artikel zum Einstiegspreis, regelmäßige Aktionen wie die Wochenkracher, Wochenendhits und Mengenangebote sowie zusätzliche Vorteile in der MPREIS App. Weitere Infos dazu unter [📄 mpreis.at](https://www.mpreis.at).

Die Tiroler Landeszeitung und MPREIS wünschen den TeilnehmerInnen viel Glück!



Preisausschreiben

→ Frage 1: LH Anton Mattle und LHStv Philip Wohlgemuth riefen 2026 das Jahr des aus?

→ Frage 2: Wann findet die Freiwilligenwoche in Tirol 2026 statt?

→ Frage 3: Wie viele Freiwilligenzentren gibt es in Tirol?

Vorname

Name

Straße

PLZ

Ort

Bitte ausfüllen und Kupon bis 9. März 2026 an die Tiroler Landeszeitung, Kennwort: MPREIS, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck, schicken oder eine E-Mail mit den richtigen drei Antworten samt Angabe der Wohnadresse an landeszeitung@tirol.gv.at senden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



LAND
TIROL

22. bis 28. April 2026

Freiwilligen- woche Tirol



Ehrenamt?
Ehrensache!



Foto: Shutterstock.com

Hunderte TeilnehmerInnen.

Über 100 Mitmach-Aktionen und Veranstaltungen.

Unzählige neue Eindrücke.



Komm in die Gruppe!
www.freiwilligenzentren-tirol.at

Eine Initiative von:



Unsere Partner und Unterstützer:

